11. deutsches Turnfest.

(Eigener Bericht)

S. & H. **Frankfurt a. M.**, 20. Juli.

Nach den geschäftlichen Beratungen und den festlichen Veranstaltungen des Elften Deutschen Turnfestes begann heute früh die

turnerische Arbeit,

die stets eine Fülle anregender Betrachtungen für diejenigen mit sich bringt, welche körperlicher Gewandtheit, Kraft und Kühnheit Interesse und Verständnis entgegenbringen. Trotz der frühen Morgenstunde umlagerte eine große Anzahl Zuschauer die Tribünen, auf denen die einzelnen Vorführungen vor sich gingen. Sie begannen mit einem Sechskampf, Einzelwettturnen in Geräte- und volkstümlichen Uebungen für Turner der Kreise Pommern, Bremen, Hannover, Westfalen, Niederrhein, Schwaben, Bayern, Thüringen und Deutsch-Oesterreich. Hieran schlossen sich Wettspiele und Turnen der Kreise Nordostsee, Schlesien, Sachsen, Niederwesser und Ems-Oberrhein.

Die turnerische Arbeit des gestrigen Sonntags hat noch manchertei interessante Momente. War doch der Fünfkampf, an dem sich gegen 3000 Turner beteiligten, ein Novum für die Deutschen Turnfeste. Dieser Fünfkampf umfaßt die Uebungen Weithochspringen, Steinstoßen, Hundert-Meter-Lauf, Dreisprung, Schleuderball-Weitwerfen nebst einer Freiübung; an ihr dürfen sich nur die Turner beteiligen, die ihre Besähigung bei einem Probeturnen bewiesen haben. Die erzielte Beteiligungsziffer von 3000 Mann darf mithin als ein erfreuliches Resultat betrachtet werden, und es dürften hinsichtlich der Punktezahl sicher Rekorde aufgestellt worden sein. Der Wettkampf wurde in das Wettspiel verlegt, er konnte bis zum Beginn des Festzuges nicht vollendet werden und wird heute zu Ende geführt werden. In Hamburg hatte man 1898 zuerst mit derartigen volkstümlichen Sonderübungen beschendend aus Hürdenlaufen, Schleuderballweitwerfen und Dreisprung begonnen. In Nürnberg ging man 1903 dann über, diese Kämpfe in einen Dreikampf zu vereinigen. Dieser setzte sich aus Hochspringen, Kugelstoßen und Wettlaufen zusammen. Heraus ist nun dieses Mal der Fünfkampf geworden, der wohl für alle Zukunft bestehen bleiben wird. Mutmaßlich werden Kallenbach-München, Wagner-Bern und Dörr-Frankfurt für den ersten Preis in Frage kommen. Sie haben auf internationalen Kampfplätzen hunderte von Preisen erworben. U. a. haben sie am Fuße der Akropolis (Athen) Triumphe gefeiert.

Dem Wettkampfe folgte nach Beendigung des Festzuges gegen 6 Uhr auf dem freien Platze vor den Tribünen, der 220 m tief und 250 m lang ist, die allgemeinen Freiübungen, die den Glanzpunkt des ganzen Festes bildeten, denn es beteiligten sich daran 16 000 Personen, die den weiten Raum vollkommen in Anspruch nahmen. Unter den Füßen dieser Menge dröhnte der Rasen. Das Schauspiel war wunderbar anzusehen. Die Uebungen umfaßten vier Gruppen mit je zwei Uebungen, jede Uebung mit zweimal vier Bewegungen. — Anschließend an die Freiübungen traten dann 3000 Turner des Mittelrheinkreises zu Keulenübungen an. Die Uebungen waren von Kreisturnwart Bolge einstudiert. Hierauf kamen die Sachsen mit ihren Vorführungen, die ebenfalls in einer Anzahl von annähernd 3000 auftraten. Den Schluß der sonntäglichen Vorführungen bildeten die Musterriegen. Es kamen zuerst 7 Bauriegen (Rhein-Mosel, Main-Taunus, Saar, Main-Spessart, Feldberggau, Hessen, Saar-Blies). Der Gau Hessen turnte mit 220 Mann Stabübungen. Verschiedene Gaue stellten über 20 Riegen, sogar einzelne Vereine, wie der Turnverein Frankfurt und der Darmstadter Verein brachten es auf noch mehr Riegen. Es wurde an allen möglichen Geräten geturnt, auch konnte man die Leistungen einer Fechtertriege bewundern.

Festmahl für die Ehrengäste.

Frankfurt a. M., 20. Juli. Turnfest. Heute nachmittag 1 Uhr gab der Vorstand der Deutschen Turnerschaft im kleinen Saale der Festhalle ein Festmahl für die Ehrengäste. U. a. waren erschienen der kommandierende General von Eichhorn, Oberbürgermeister Dr. Adickes, Geh. Rat Hintze vom Kultusministerium, Hauptmann von Fransecki vom Kriegsministerium, die Herren des Festausschusses und die Vertreter der ausländischen Turnverbände, im ganzen etwa 120 Personen. Der Präsident der Deutschen Turnerschaft Dr. Goetz begrüßte die Gäste. Er führte aus, die deutsche Turnerschaft stehe im Dienste einer großen, guten Sache nicht nur für das deutsche Vaterland, sondern für die ganze Menschheit. Dr. Goetz gedachte dann des Kaisers und des Kronprinzen, deren Fernbleiben vom Feste er bedauerte. Unsere Herzen, so führe Redner fort, sind uns gestern aufgegangen, als wir den frischen Hohenzollernprinzen unter uns sahen, der es verstanden hat, so warm auf das deutsche Vaterland und die Deutsche Turnerschaft zu sprechen. Das Hoch des Redners galt dem Deutschen Reich, dem Kaiser, dem Kronprinzen dem Prinzen Oskar und dem ganzen Hohenzollernhause. Mit dem Absingen der Volkshymne und des Liedes „Deutschland über alles" schloß die Feier.

Rede des Oberbürgermeisters Adickes. — Telegramm des Kronprinzen.

Von den Feierlichkeiten, die mit dem glänzend verlaufenen Festzug ihren Höhepunkt erreichten, ist noch manches nachzutragen. Vor allem die Rede des Oberbürgermeisters Dr. Adickes. Zu Jahns Zeiten habe sich das Band um Volk und Turner geschlungen, und die innige Verbindung besteht leidhem fort. Wörtlich sagte der Redner: „Es ist ein heiliges Vermächtnis an die deutsche Turnerei, Gestalten wie die von Jahn, Arndt und Lützow nicht aus ihrem Gedächtnis verschwinden zu lassen. Neben der Pflege des Ideals: ein gesunder Geist in einem gesunden Körper haben die Turnvereine auch eine politische Aufgabe. Wir sind politisch ein geeintes Volk, aber zwischen dem Norden und Süden, dem Osten und Westen bestehen noch so viele Mißverständnisse, die oft noch auf künstliche Weise geschürt werden. (Zustimmung.) Ein einheitliches Volksfest wie dieses ist am ehesten berufen, solche Mißverständnisse hinwegzuräumen." (Lebhafter Beifall.) — Mit Jubel wurde folgendes Telegramm des deutschen Kronprinzen begrüßt: „Den zum 11. Turnfest der Deutschen Turnerschaft in Frankfurt a. M. versammelten Turnern sende ich als Protektor meinen Gruß. Wenn ich auch zu meinem größten Bedauern verhindert bin, selbst anwesend zu sein, so weilen doch meine Gedanken bei Ihnen mit dem Wunsche, daß die hohen Bestrebungen der Turnerschaft in der Erziehung der Jugend und der Stählung und Erhaltung der deutschen Volkskraft immer weitere Erfolge haben mögen, zum Heile des Vaterlandes."

Eine gewisse Mißstimmung

hat unter den Turnern das Fernbleiben des Protektors des diesjährigen Deutschen Turnfestes, des Kronprinzen Friedrich Wilhelm, hervorgerufen. Ursprünglich war der Kaiser als Protektor ausersehen, allein schon die erste Fühlungnahme ergab, daß keine Geneigtheit für ein solch kaiserliches Protektorat bestand. Der Festausschuß wandte sich an den Kronprinzen, der nach längeren Verhandlungen zusagte, jedoch dann plötzlich eine Reise nach seinen Vorarlberger Besitzungen ankündigte und diese auch gerade in den Tagen per Automobil durchführte, in denen sich die Deutsche Turnerschaft zur Beschickung des Festes in Frankfurt a. M. rüstete. Im letzten Moment mußte daher nach einem Stellvertreter gesucht werden und nachdem auch Prinz Eitel Friedrich abgesagt hatte, wurde dieser in der Person des Prinzen Oskar von Preußen gefunden, der zur Zeit noch seinen Studien in Bonn obliegt. Im Anschluß an den eine Audienz bei dem Minister des Innern und dem Kultusminister erwirkte der Festausschuß schließlich auch das persönliche Erscheinen des Prinzen Oskar. Doch konnte das erst in später Stunde erfolgte Eintreffen des Prinzen den Sturm ebensowenig beschwichtigen wie seine vielfach gerühmte persönliche Liebenswürdigkeit. Wenn man bedenkt, daß die Deutsche Turnerschaft nahezu 1 Million mehr- und waffenfähige Mitglieder zählt, die zum Teil gediente Soldaten sind, zum Teil demnächst unter die Fahne treten werden, und daß die Deutsche Turnerschaft außerdem für möglichstes getan hat, um das in früheren Jahren bestandene Mißtrauen hoher und höchster Kreise gegen die deutsche Turnerei zu beseitigen, so kann man die herrschende Mißstimmung schon verstehen. Sie kam sowohl vor wie nach dem Festzuge zum Ausdruck und dauert auch heute noch in unver- minderter Stärke an. Es kommt hinzu, daß das Frankfurter Turnfest sich tatsächlich zu einem großen deutschen nationalen Fest ausgewachsen hat, daß die Beteiligung eine allgemeine war, und daß der Eindruck, den die frischen und ihrer Kraft sich bewußten Turner machten, überall ein hervorragend günstiger war. Schließlich hätte wohl auch noch in Betracht gezogen werden sollen, daß das Turnfest an einem historisch bedeutsamen Platze wie Frankfurt a. M. abgehalten wurde, der Stadt der alten deutschen Kaiserkrönungen, die sich in unserer Zeit zu einem ganz besonders festen nationalen Stützpunkt im Südwesten des Reiches entwickelt hat, der kaiserliche Besuche aus weit weniger bedeutsamen Anlässen wiederholt empfangen hat. Dem Einwand, daß es der Unabhängigkeit und der Freiheitlichkeit des Turnens nur nützen könne, wenn derartige Protektorate überhaupt nicht mehr in Frage kämen, wird man mit Recht entgegenhalten, daß dadurch auch die Mitwirkung der militärischen und Zivilbehörden bei solchen Festen in Frage gestellt wird, ohne die es gar nicht möglich sei, die zu einem deutschen Turnfest andrängenden ungeheuren Menschenmassen in guten und billigen Quartieren unterzubringen. Es wird auch darauf hingewiesen, daß beim Gesangswettstreit der Männergesangvereine der Kaiser persönlich erschienen sei und daß er auch dem Gordon-Bennett-Rennen im benachbarten Taunus beiwohnte.

Das Festspiel „Turnvater Jahn".

Der gestrige Festtag schloß mit der Aufführung des Festspieles „Turnvater Jahn", das Wilhelm Henzen zum Verfasser hat. Das von patriotischem Geiste getragene Schauspiel fand in dem prunkvollen Frankfurter Schauspielhause, das ausverkauft war, eine in allen Teilen fesselnde Darstellung. Wie schon der Titel besagt, wird der Lebensgang des Turnvaters in volkstümlicher Sprache geschildert, wobei einzelne Episoden geschickt zu humoristischen Szenen verarbeitet sind. Das Stück fand bei dem dankbaren Publikum begeisterte Aufnahme, so daß der Verfasser mehrfach auf der Bühne erscheinen mußte.

Ein einbeiniger Turner.

Unter den amerikanischen Turnern, die gegenwärtig zur Teilnahme an dem Turnfest in Frankfurt a. M. weilen, befindet sich auch der Turner Georg Hyier aus St. Louis, der nur ein Bein hat. Das linke Bein ist ihm nach einem Unfall unterhalb des Knies abgenommen und durch eine Gummistütze ersetzt worden. Trotzdem turnt Hyier nicht nur an den Geräten mit großer Gewandtheit, sondern er springt auch vorzüglich, und zwar bis zu einer Höhe von 1,50 Meter.

Das Abzeichen der deutschen Turner.

In der „Frankf. Z." wird daran erinnert, daß der „Erfinder" des Abzeichens der deutschen Turner, des vierfachen F in Kreuzform, der „hessische Turnvater" Heinrich Felsing in Darmstadt war. Das von ihm erdachte Turnzeichen, dem Jahns Wort: „Frisch, fromm, froh, frei, das andere Gott befohlen sei!" zugrunde liegt, tauchte zum ersten Male auf einer Fahne auf, die Felsing am 27. August 1844 bei der Enthüllung des Ludwig-Denkmals in Darmstadt dem Schülerturnverein überreichte. Es dauerte längere Zeit, ehe sich die Neuerung allgemein einbürgerte.

Sportnachrichten.

Reitsport.

* **Sieger niedergebrochen.** Frhrn. v. Oppenheim's Sieger, der Gewinner des diesjährigen deutschen Derbys, ist leider von einem Niederbruch ereilt worden. Der Hengst hat in einem am Sonnabend in Hoppegarten erhaltenen Galopp nachgegeben und sein Besitzer sah sich gezwungen den Hannibal-Sohn aus allen diesjährigen Engagements zu streichen.

* **Bei den Rennen zu Münster i. W.** gelangte am Montag als Hauptkonkurrenz das mit 10 000 Mark ausgestattete Landsberg-Jagdrennen zur Entscheidung. Das von 10 Pferden bestrittene Rennen nahm einen unerwarteten Ausgang. Der Favorit Va-Tout mußte niedergebrochen angehalten werden, während Grossistein zu Fall kam. Lt. Graf Schmissing's Sherry Cobler gewann überlegen gegen Naosa und Sust. Tot. 129 : 10. Pl. 28, 23, 38 : 10. In den übrigen Konkurrenzen siegten Parole (29 : 10) Cap Martin (23 : 10), Travellers Boy (57 : 10) und Gloster (30 : 10).

* **Die Hoppegartener Jährlingsauktion** fand am Sonnabend auf dem Sattelplatz der Rennbahn statt. Leider waren nur wenige ernstzunehmende Käufer anwesend, sodaß das Resultat der Versteigerung hinter dem des Vorjahres zurückblieb. Von 41 angemeldeten Pferden, die die Auktionsdaten der Gestüte Bockstadt, Neu-Cölln, Puschwitz, Ludwigsfeld, Liebesitz und Briggow repräsentierte, wechselten 24 den Besitzer und brachten insgesamt 61 000 Mark, was einem Durchschnitt von rund 2250 Mark entspricht. Höhere Preise erzielten nur die beiden Galtee More-Hengste. Den höchsten Preis legte Herr A. Klönne-Dortmund für Feuerzauber v. Galtee More a. d. Florette mit 10 000 Mark an und Herr O. Odrikat erstand Faltenfey v. Galtee More a. d. Faletto für 10 000 Mark. Nytilist, ein Fuchshengst v. Realist a. d. berühmten Ramouna, erstand Fürst Hohenlohe-Oehringen für 5100 Mark und für den gleichen Preis ging Lehmann v. Hannibal a. d. Legende in den Besitz des Herrn v. Köppen über. Als Käufer traten außerdem noch Rittm. v. Wurtenau, Herr Hartmann, Herr G. Riemann, Herr Duis-Wolfsberg, Tbr. Beutler, Herr Ide, Herr Langen, die Trainer R. Waugh und R. A. Waugh auf.

* **Das Grand Criterium d'Ostende,** eine mit 50 000 Frcs. ausgestattete Zweijährigen-Prüfung, bildete am Sonntag das Ereignis der Rennen in dem sahionablen Badeorte. Die Konkurrenz wurde von 10 Pferden bestritten und endete mit einem völligen Siege der französischen Zucht über die belgische, da drei Vertreter der Republique die ersten Plätze belegten. Der als Favorit gestartete Fils du Vent des Mons. Ed. Blanc gewann gegen Baron de Rothschild's Ghadames und Moni, Lane's Percy. Tot. 18 : 10. Pl. 12, 23, 18 : 10. Ghadames besitzt auch ein Engagement im Badener Zukunfts-Rennen, das er nach der gezeigten guten Form auch wohl erfüllen wird.

Radsport.

* **Der große Preis von Deutschland,** der am Sonntag im Sportpark Spandau wegen Regen bei 20 Kilometer abgebrochen werden mußte, wurde am Montag abend bei gutem Besuch zu Ende gefahren. Stellbrink zeigte sich in vorzüglicher Form und gewann das 100 Kilometer-Rennen in 1 St. 8 Min. 24,2 Sek. Zweiter wurde der Berliner Thette 2500 Meter zurück, während Demke-Berlin 3800 Meter zurück den dritten Platz vor Ryser-Schweiz, 6400 Meter, und Brunt-Italien, 12 550 Meter zurück, folgten. Das Prämienjagen gewann Catapezzi gegen Süßmilch-B. Müller und Techmer-A. Müller gewannen wurde.

* **Bei den Radrennen in Chemnitz** konnte am Montag Willy Arend den am Sonntag verregneten Großen Preis der Chemnitzer Industrie, ein Stundenrennen, überlegen gewinnen. Er legte die Strecke mit 49 500 Meter zurück. Zweiter wurde George-Paris, 10 Runden, und dritter Bonatti-Köln, 28 Runden zurück.

* **Rund durch Frankreich.** Die dritte Etappe von Metz nach Belfort brachte mancherlei Ueberraschungen und Zwischenfälle. 96 Fahrer stellten sich frühmorgens dem Starter, von denen 87, darunter der einzige Deutsche Dulberg-Hamburg, das Ziel erreichten. Das Ende gestaltete sich wiederum sehr knapp. Sieger blieb Fr. Faber, der die 250 km lange Strecke in 9 St. 13 Min. zurücklegte, eine halbe Länge zurück folgte Petit Breton für Garrigou. Die nächsten waren Cornet, Paulmier und Banbouwaert. Rono-Riga stürzte bei Remiremont und verletzte sich so schwer, daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Das Gesamtklassement stellt sich nunmehr: Petit Breton 5, Ganna 20, Garrigou 24, Lignon 32, Passerieu 33, Cricion 38 und Banbouwaert 39 Punkte. F. Faber, der Sieger der dritten Etappe folgt mit 55 Punkten erst an 13. Stelle.

Fußballsport.

Halle.

Hallescher Fußballklub von 1896. Am kommenden Sonntag wird der Hallesche Fußballklub von 1896 seine Leicht-Athleten veranstalten, um die besten von ihnen zu dem am darauffolgenden Sonntag stattfindenden Gau-Meeting des Saale-Gaus zu melden. Der Beginn der Wettkämpfe, die zu einem reichhaltigen Programm zusammengesetzt sind, ist auf 3 Uhr festgesetzt.

* H. F.-K. „Sportlust" I : Diemitzer Ballspielklub „Favorit" I. Genannte Mannschaften standen sich am Sonntag in den Meisterschaftsspielen der Nichtverbandsvereine im Wettspiel gegenüber, in welchem der H. F.-K. „Sportlust" mit 4 : 1 als Sieger hervorging. Halbzeit 2 : 1. — Der H. F.-K. „Sportlust" hält seine kommende Monatsversammlung im Restaurant „Zum D-Zug", Volkmannstraße ab. Junge Leute, welche sich für den Fußballsport interessieren, sind willkommen.

Olympische Spiele.

* **Der vierte Tag der Olympischen Spiele** (Eigener Bericht aus London, 16. Juli 1908). Der heutige Tag war vom schlechtesten Wetter begleitet, sodaß kaum 10 000 Zuschauer den Spielen beiwohnten. Von den zur endgültigen Entscheidung gelangenden Kämpfen konnte Deutschland wiederum seinen Sieg auf sein Konto bringen. In Betracht kam allerdings nur das Einzelturnen, während in den übrigen Prüfungen die deutschen Kandidaten entweder nicht beteiligt oder schon in den Vor- und Zwischenläufen ausgeschieden waren. Im Einzelturnen mußte sich Steuermagel mit 273½ Punkten mit dem vierten und Wolf mit 267 Punkten mit dem fünften Platz begnügen. Sieger blieb der Italiener A. Braglia mit 317 Punkten vor Tuja-England mit 312 und Leguria-Frankreich mit 297 Punkten. Das 400 Meter-Wettschwimmen fiel an den Engländer H. Taylor in 5 : 36, 4, der den Australier Beaurepaire überlegen mit 3½ Meter schlug. Als dritter folgte der Wiener Otto Scheff vor Foster-England. Im 1000 Meter-Radrennen siegte im Endlauf der Franzose Schilles gegen die Engländer Jones, Johnson und Kingsburg, doch wurde das Resultat für ungiltig erklärt, da die Fahrer die vorgeschriebene Maximalzeit überschritten hatten. Die Deutschen Martens und Neumer unterlagen in den Zwischenläufen, während M. Göhe und Schulze in den Vorläufen ausgeschieden waren. Im Diskuswerfen im freien Stil vollbrachte der Amerikaner Sheridan mit 40 Meter 88 Zentimeter die beste Leistung vor seinen Landsleuten Gisson und Hort. Die beiden Deutschen Uetvilker-Danzig und Welz-Berlin unterlagen wiederum in den Vorläufen.

Einige Erfolge hatten die Deutschen in den Wasserkonkurrenzen zu verzeichnen. Der Stuttgarter Walz gewann seinen Vorkampf im Springen mit 81,3 Punkten gegen den Amerikaner Grote wie die Engländer Smyrk und Groß. In den Vorläufen des Brustschwimmen über 100 m siegten A. Bieberstein-Magdeburg und Ritter-Magdeburg, während E. Seidel-Berlin im Schwimmen über 200 m nur den dritten Platz hinter dem siegenden Holman-England und dem Ungarn Toldy belegen konnte. Der zweite Lauf des 100 km-Radrennens brachte einen Sieg des Weltmeisters L. Meredith-England, der mit 2 St. 43 Min. 12,2 Sek. einen neuen olympischen Rekord aufstellte. Zweiter wurde sein Landsmann Bartlett und Dritter der Schwede Westerberg, während die Deutschen B. Göge, H. Martens, Schulze und Triebich unplatziert endeten. Von den leichtathletischen Konkurrenzen wurden noch zwei Vorläufe zum 10 Meilen-Gehen ausgetragen. Den ersten Lauf gewann der Engländer Webb in 1 : 20 : 18,4 gegen seine Landsleute Carter und Spencer. Der Berliner Gunia konnte sich nicht zur Geltung dringen und endete als sechster, ebenso verlagte in dem von Larner-England in 1 : 18 : 19 gewonnenen zweiten Lauf der österreichische Meistergeher E. Rath-Prag, der zweimalige Sieger des Deutschen 50 km-Gehermarsches.

* **Die Olympischen Spiele im Londoner Stadion** nahmen am Montag nach sonntäglicher Ruhepause ihren Fortgang. Die leichtathletischen Konkurrenzen brachten hervorragende Vorkämpfe, da bis zu 60 Bewerber in den einzelnen Abteilungen konkurrierten. Braun-München siegte in der Vorkonkurrenz des 800 m-Laufens gegen zwei Amerikaner, während Breunck-Duisburg in seiner Abteilung einen zweiten Platz erringen konnte. Die Amerikaner zeichneten sich in den Laufkonkurrenzen außerordentlich aus. Sie konnten in den langen Strecken sechs und in den kurzen Strecken zehn Sieger stellen. Die Deutschen Hoffmann-Berlin, Kohlmey-Berlin und Rheder-Hamburg errangen je einen dritten, Bechler-Berlin einen zweiten und Ajap-Duisburg einen sechsten Platz. Im Schwimmen über 100 m siegte in der Entscheidung der Engländer Daniels gegen den Ungarn Zoltan von Halmay. In der Ringkampfkonkurrenz unterlag Grundmann-Deutschland im ersten Gang.

Athletik.

* **Bei den Pariser Ringkämpfen** siegte am 16. Abend Constant le Marin-Belgien in 11 Min. 30 Sek. über Bahn-Deutschland, Paul Pons-Frankreich in 14 Min. 3 Sek. über seinen Landsmann Verset und Cajeaux-Frankreich in 1 St. 3 Min. 30 Sek. über Smejkal-Böhmen. Der folgende Abend brachte dem Deutschen Bahn den Sieg über den Tschechen Polowski, den er nach 4 Min. 10 Sek. auf beide Schultern legte. Ferner warf Romanoff-Belgien in 23 Min. 7 Sek. Smejkal-Böhmen und Petersen-Dänemark in 2 Min. 5 Sek. Mehmed-Türkei.

Automobilsport.

* **Petersburg,** 20. Juli. (Telegramm.) Der an dem Automobilrennen Newyork—Paris beteiligte deutsche Protos-Wagen ist als erster heute abend 7¼ Uhr aus Moskau hier eingetroffen.

Wichtig für Kranke und Schwache

wird die wissenschaftlich festgestellte Tatsache sein, daß Deutschland im Lamscheider Stahlbrunnen einen Heilschatz ersten Ranges besitzt, der verdient, dauernd der leidenden Menschheit zugänglich gemacht zu werden.

Tausende wurden gesund.

Danksagungen nach erfolgreichen Kuren: „Ich litt schon einige Jahre an furchtbar quälenden Magen- und Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit, Schlaflosigkeit, großer Schwäche des ganzen Körpers und Abmagerung, so daß es mit meinen Kräften immer mehr zu Ende ging. Durch den nur kurzen Gebrauch des Lamscheider Stahlbrunnens bin ich von allen Beschwerden befreit worden." — „Hierdurch sage ich der Verwaltung des Lamscheider Stahlbrunnens herzlichen Dank für den ausgezeichneten Heilbrunnen. Infolge einer schweren Krankheit mit großem Blutverlust war meine Frau so heruntergekommen, daß ich glaubte, sie zu verlieren. Sie konnte nicht mehr schlafen, nicht essen, vor Schwäche nicht mehr auf den Füßen stehen und wurde oft ohnmächtig. Meine Frau ist nur durch diesen Brunnen mir und meinem Kinde erhalten."

Warm empfohlen bei Blutarmut, Bleichsucht, versch. Arten von Frauenkrankheiten, Magen- und Darmleiden, Nervenkrankheiten, blutarmen Zuständen, bei denen eine Vermehrung der Blutmenge und Verbesserung der Blutbeschaffenheit notwendig ist, z. B. nach großen Blutverlusten infolge schwerer Operationen, Wochenbetten usw., nach überstandenen erschöpfenden Infektionskrankheiten wie Influenza usw. — Broschüren kostenlos durch Lamscheider Stahlbrunnen in Düsseldorf S. 23.

Voraussichtliches Wetter am 22. Juli.

Teils wolkig, teils aufheiternd, etwas wärmer, Regenfall noch nicht ausgeschlossen.

Oeffentliche Wetter-Auskunft für den 22. Juli.

Frischer Nordwestwind, wolkig, kühl, nur strichweise Regenschauer.

Wasserwärme der Saale, mitgeteilt vom Flora-Bad: 21. Juli, 20 Grad C.

Schluss des **Ausverkaufs** in einigen Tagen. **Preise** nochmals **ermässigt. Wilh. Brackebusch,** Gr. Ulrichstr. 37 Gedenke Schützenhaus Fernruf 813.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19080722034/fragment/page=0001

Handel und Verkehr.

* **Zoll- und handelsrechtliche Bestimmungen des Auslandes.** Von den im Reichsamt des Innern bearbeiteten Zoll- und handelsrechtlichen Bestimmungen des Auslandes ist das die Niederlande betreffende Heft erschienen. Als nächste Hefte werden voraussichtlich die Zusammenstellungen für Oesterreich-Ungarn und die Schweiz folgen.

* **Neue Frachtbriefe.** Mit der für den 1. April 1909 in Aussicht genommenen Einführung einer neuen Eisenbahn-Verkehrs-Ordnung werden dem Vernehmen nach auch neue deutsche Frachtbriefe zur Ausgabe gelangen. Für den Aufbrauch des alten Musters wird zwar wohl eine angemessene Frist gewährt, immerhin möchte es für die Geschäfts- und Handelswelt empfehlenswert erscheinen, grössere Vorräte nicht mehr anzuschaffen.

* **Siegerländer Eisensteinsyndikat.** In der letzten Sitzung wurde beschlossen, die bisherige Produktionseinschränkung von 20 Proz. um 30 auf 50 Proz. zu erhöhen. Ferner wurde der Bericht über die Förder- und Absatzverhältnisse der Monate Mai und Juni erstattet, woraus eine ziemlich erhebliche Verschlechterung der Lage hervorgeht.

* **Verein deutscher Eisengiessereien.** Der Verein hält seine diesjährige Hauptversammlung am 12. September in Stuttgart ab. Auf der Tagesordnung steht u. a. auch ein Antrag der Hannoverschen, der Elb- und Harzgruppe über die Roheisenzölle und die Hochofengiessereien.

* **Berliner Terrain- und Bau-A.-G. — Boswau & Knauer, G. m. b. H.** Die Berliner Terrain- und Bau-A.-G. beruft auf den 15. August eine ausserordentliche Generalversammlung ein. Beantragt wird die Erhöhung des Grundkapitals um 10,5 Mill. Mk. Aktien zwecks Erwerbung der Stammanteile der Firma Boswau & Knauer G. m. b. H., sowie ferner eines Terrainkomplexes bei Zehlendorf unter Ausschluss des Bezugsrechtes der alten Aktionäre, ferner die Aufnahme einer hypothekarisch sicher zu stellenden Obligationenanleihe von 20 Mill. Mk. Ausserdem wird die Generalversammlung über die formellen Aenderungen des Statutes zu beschliessen haben, die durch die vorerwähnte Transaktion bedingt werden.

* **Vereins-Parquetitfabrik, A.-G., Dresden.** Der Bruttogewinn des verflossenen Betriebsjahres ist laut Bilanz auf 59 705 (im Vorj. 72 386) Mk. zurückgegangen. Aus dem Vorjahre stehen noch 27 148 (31 147) Mk. Gewinn zur Verfügung. Hierzu treten ausserdem 6476 Mk. Grundstückserlös. Nach Kürzung von 5951 Mk. Abschreibungen auf die Anlage und 11 151 Mk. auf Aussenstände (i. V. insgesamt 6530) Mk., werden aus dem Reingewinn von 38 549 (42 200) Mark 3 Proz. Dividende verteilt.

* **Wurzener Kunstmühlenwerke und Biskuitfabriken vorm. F. Krietsch.** Die Generalversammlung genehmigte den Geschäftsbericht und Rechnungsabschluss. Die Dividende von 7 Proz. auf beide Aktiengattungen ist sofort zahlbar. Die turnusgemäss ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder, Karl Baessler und Bankdirektor Keller, wurden wiedergewählt. Die Anfrage eines Aktionärs, ob die Betriebsmänderungen jetzt so geordnet und vollendet seien, dass, abgesehen von eventuellen Konjunktureinflüssen, nunmehr auf ein gleichmässiges, befriedigendes Erträgnis, speziell in der Mühlenabteilung, gerechnet werden könne, beantwortete der Vorsitzende mit dem Hinweis auf die Ausführungen hierüber im Geschäftsbericht. Das geringere Erträgnis der Bäckerei trotz höheren Umsatzes sei, wie ebenfalls bereits im Geschäftsbericht bemerkt, auf die Steigerung der Materialpreise und Löhne zurückzuführen.

* **Pommersche Papierfabrik Hohenkrug in Stettin.** Der Aufsichtsrat schlägt 7 Proz. Dividende (wie i. V.) vor.

* **Deutsche Nationalbank, Kommanditgesellschaft auf Aktien in Bremen.** Für das erste Halbjahr 1908 stellt sich der Reingewinn auf 1 635 000 Mk., gegen 1 530 000 Mk. im ersten Halbjahr 1907 und 2 796 000 Mk. Jahresreingewinn für 1907, bei dem gleichen dividendenberechtigten Aktienkapital von 27 Mill. Mk.

* **Danziger Oelmühle, A.-G.** Im Geschäftsjahre 1907/08 ergab der Oelmühlenbetrieb einen Gewinn von rund 82 000 Mk. (im Vorj. 94 000 Mk. Verlust). Mahlmühle und Weizenstärkefabrik hatten unter der ungünstigen Weizenernte erheblich zu leiden, zudem wurde letztere ungünstig beeinflusst durch die ungünstige Lage der Textilindustrie, so dass die beiden Betriebe nur 18 000 (i. V. 76 000) Mark Gewinn liessen. Nach 50 800 (im Vorj. 142 941) Mk. Abschreibungen bleibt ein Gewinn von 41 824 Mk. (i. V. 17 626 Verlust, woraus 3 Proz. Dividende auf 1 118 000 Mk. Vorzugsaktien Lit. A. verteilt werden sollen. Rüben, Raps und Weizen versprechen im Inlande und in Polen eine gute Ernte; da auch die Brennstoffpreise wesentlich billiger geworden sind, erhofft die Verwaltung ein befriedigendes Ergebnis.

* **Aktienzuckerfabrik Zduny in Posen.** Die Gesellschaft erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahre nach 39 389 (i. V. 39 518) Mk. Abschreibungen einen Reingewinn von 178 436 (163 352) Mk. Der Reservefonds II erhält 30 000 Mk. Die Dividende beträgt 12 (9) Prozent.

* **Berg- und Metallbank in Frankfurt a. M.** Der Aufsichtsrat bringt wieder 6 Proz. Dividende in Vorschlag.

* **Porzellanfabrik Lorenz Hutschenreuther, A.-G. in Selb.** Für 1907/08 werden 15 (i. V. 20) Proz. Dividende vorgeschlagen.

* **Porzellanfabrik Königszelt.** Der Aufsichtsrat beantragt für 1907/08 die Verteilung von 9 (i. V. 11½ Proz. Dividende.

* **Herrenmühle, vorm. C. Genz, Aktiengesellschaft, Heidelberg.** Nach 59 832 (43 652) Mk. Abschreibungen, darunter 14 207 Mk. auf Dubios, beschränkt sich einschliesslich 5997 Mk. Vortrag (i. V. 92 950) Mk. des Ergebnis gegen vorausgegangenen dreimonatigen Betriebsperiode) der Reingewinn auf 12 770 (114 264) Mk. Davon werden 343 (4053) Mk. der Reserve überwiesen, 5500 (20 313) Mk. zu Tantiemen und Gratifikationen verwandt, 1000 Mk (wie i. V.) dem Agiokonto und diesmal ferner 5000 Mk. dem Delkrederefonds überwiesen. (Im Vorjahr erfolgten ausserdem 33 000 Mk. Extraabschreibungen.) Der Vortrag reduziert sich auf 926 Mk. Eine Dividende gelangt somit diesmal nicht zur Verteilung gegen 8 Proz. im Vorjahr.

* **Baumwollspinnerei und Weberei Lampertsmühle bei Kaiserslautern.** Nach 88 135 (i. V. 88 870) Mk. Abschreibungen ergibt sich für 1907/08 ein Reingewinn von 114 911 (130 724) Mk. Der Reserve werden 5745 (6536) Mk. überwiesen. Einschliesslich 21 648 (4960) Mark Vortrag stehen dann noch 130 815 (129 148) Mk. zur Verfügung. Die Verwaltung beantragt, von der Verteilung einer Dividende abzusehen (in den zwei Vorjahren je 3 Proz.) und zwar mit Rücksicht auf die bevorstehenden Reorganisationen, über deren Art aber keine Mitteilungen vorliegen.

* **Bayrische Hartstein-Industrie, A.-G. in Würzburg.** In dem Prospekt über die erfolgte Zulassung der jungen Aktien zum Berliner Börsenhandel bemerkt die Verwaltung, dass im laufenden Jahre die Aussichten der Gesellschaft wie auch der Mitteldeutschen Hartstein-Industrie-A.-G., von deren 1 Mill. Mk. Aktienkapital die Bayrische Hartstein-A.-G. 592 000 Mk. besitzt, als gut bezeichnet werden könnten. (Für 1907 hatte die Bayrische Hartstein-A.-G 3 Proz. Dividende verteilt.)

Berliner Produktenbörse vom 20. Juli.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt:

Weizen, inländ. 220,00—222,00 Mk. ab Bahn und frei Mühle.
Roggen, inländ. 184,00—186,00 Mk. ab Bahn und frei Mühle.
Hafer, märk., mecklenb., pomm., preuss., pos. u. schles. feiner 174,00—183,00 Mk., mittel 167,00—173,00 Mk., gering 161,00 bis 166,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.
Mais, amerik. mixed 178,00—180,00 Mk., runder 157,00—161,00 Mark frei Wagen.
Gerste, inländische Futterware, mittel und gering 150,00 bis 157,00 Mk., gute 158,00—170,00 Mk., russ. u. Donau leichte 135,00—139,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.
Erbsen, in- und ausländ. Futterware mittel 167,00—184,00 Mk., Taubenerbsen 185,00—208,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.
Weizenmehl 00 27,00—28,75 Mk.
Roggenmehl 0 u. 1 22,50—23,10 Mk.
Weizenkleie 10,75—12,00 Mk.
Roggenkleie 11,50—12,25 Mk.

Preise um 3 Uhr (nichtamtlich):

Weizen. Tendenz: Fest. Juli 224,75 Mk., September 203,25 März, Oktober 203,25 Mk., Dezember 202,25 Mk.
Roggen. Tendenz: Stetig. Juli 189,50 Mk., September 180,50 Mark, Oktober 178,75 Mk., Dezember 180,75 Mk.
Hafer. Tendenz: Stetig. Juli 161,00 Mk., September 163,75 Mark, Oktober 164,25 Mk., Dezember 165,75 Mk.
Mais. Tendenz: Fest. Juli 154,50 Mk., September 154,50 Mk.
Rüböl. Tendenz: Matt. Juli —,— Mk., Oktober 68,10 Mk., Dezember —,— Mk.

Kaffee.

Hamburg, Montag 20. Juli, abends 6 Uhr. Kaffeemarkt. Good average Santos per September 30½ Gd., per Dezember 30¼ Gd., per März 30½ Gd., per Mai 30¾ Gd. Kaum stetig.

Zucker.

Magdeburg, Montag 20. Juli. Zuckerbericht. Kornzucker, 88 Grad ohne Sack —,—. Nachprodukte, 75 Grad ohne Sack —,—. Stimmung: Still. Brotraffinade I ohne Fass 20,87½—21,12½. Kristallzucker I m. S. —,—. Gem. Raffinade m. S. 20,62½—20,87½. Gem. Melis I m. S. 20,12½—20,37½. Stimmung: Ruhig. Rohzucker I. Produktion Transit frei an Bord Hamburg per Juli 22,10 Gd., 22,20 Br., per August 22,20 Gd., 22,25 Br., per Oktober 20,40 Gd., 20,45 Br., per Oktober-Dezember 20,20 Gd., 20,25 Br., per Januar-März 20,40 Gd., 20,45 Br. Stetig.

Hamburg, Montag 20. Juli, abends 6 Uhr. Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 Kilo per Juli 22,00, per August 22,05, per Oktober 20,30, per Dezember 20,05, per März 20,40, per Mai 20,65. Matt.

Petroleum.

Hamburg, 20. Juli. Petroleum geschäftslos, Standard white loco 7,50.

Zahlungs-Einstellungen.

Ueber die nachstehenden Firmen ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Der Sitz des Konkursgerichts ist, wo nötig, in Klammern beigefügt; die Daten sind der Reichsanzeiger bezw. Reichsanzeiger und Königlich Preussischen Staatsanzeiger.

Schreib- u. Papierwarenhdl. Paul Herm. Lindner in Dresden (17/7, 7/8, 18/8, 18/8).

Schankwirt Robert Günther in Rochsburg (Penig, 18/7, 30/9, 18/8, 30/10).

Schiffsbewegungen.

* **Berlin,** 20. Juli (Kaiserliche Marine.) „Hohenzollern", „Stettin", „Sleipner" und Tpdbte. „S 75", „S 77" und „S 78" sind am 20. Juli von Bergen nach Molde in See gegangen. „Planet" ist am 6. Juli in Simpsonhafen eingetroffen. „Berlin" ist am 18. Juli in Coruna eingelaufen und an demselben Tage wieder in See gegangen. „Tiger" ist am 18. Juli in Hankau eingetroffen. Flusskanonenboot „Tsingtau" ist am 18. Juli in Sainam eingetroffen. „Panther" ist am 19. Juli von Lüderitzbucht nach Swakopmund in See gegangen. „Sperber" geht am 21. Juli auf der Rückreise nach Duala von Kapstadt nach der Saldanhabucht (Kapland) in See. Der Norddeutsche Lloyddampfer „Rhein" ist mit den von Kronzeugenschwader abgelösten Besatzungsteilen am 19. Juli in Port Said eingetroffen und hat an demselben Tage die Reise nach Bremerhaven fortgesetzt. „Fuchs" ist am 17. Juli von Kiel nach Sonderburg gegangen. Die Schulflottille ist am 17. Juli in Wilhelmshaven eingetroffen. „Grille" ist am 18. Juli in Hörnum eingetroffen und am 20. Juli wieder in See gegangen. Unterseeboot „U 2" ist am 18. Juli in Danzig in Dienst gestellt. Torpedoboot „V 159" ist am 18. Juli von Stapel gelaufen. Poststation: a) für „Blitz" bis 31. Juli Kiel, 1. bis 8. August Kaiserl. Hofpostamt Berlin, dann wieder Kiel; b) für „Schwalben" vom 20. Juli ab Sonderburg; c) für „Kurfürst Friedrich Wilhelm" vom 21. bis 24. Juli Kiel, vom 25. bis 30. Juli Helgoland, vom 31. Juli bis 2. August Kiel, vom 3. bis 8. August Helgoland, vom 9. bis 11. August vormittags Kiel, dann wieder Wilhelmshaven; d) für die II. Minensuchdivision vom 18. bis 27. Juli Kiel dann Cuxhaven.

Bericht aus der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über tatsächlich erzielte Getreidepreise am 20. Juli 1908.

Kreis	Preis pro 100 kg in Mark Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Kartoffeln
Stendal	19,80—21,00	17—18	15,40—17,00	15,00—15,70	4—4
Aschersleben	20,50—21,40	18,00—18,50	—	14,80—15,80	3½—36
Halberstadt	18,70—20,20	17,80—18,40	16,50—18,00	15,10—16,00	17,50—21,00
Bitterfeld	—	—	—	—	—
Torgau	—	18,30	—	—	—
Schweinitz	—	—	—	15,00—15,00	20—40
Saalkreis	21,20—21,50	18,50—18,60	—	15,40—16,00	—
Halle, Stadt	21,00—21,50	18,70—19,03	17,50—20,00	15,40—15,80	—
Delitzsch	—	—	—	—	—
Mansf. Geb.-Kreis	20,00—21,50	18,00—18,60	—	14,00—15,00	20—30
Mansf. Seekreis	20,90	—	—	—	—
Querfurt	—	—	—	—	—
Merseburg	19—21	18,00—19,30	16,50—20,80	14,00—16,80	25—30
Weissenfels	19,50—21,00	18,00—19,20	16—18	14—15	—
Naumburg	—	—	—	—	—
Bernburg	—	—	—	—	—
Langensalza	—	—	—	—	—
Nordhausen	—	—	—	—	—

Marktbericht.

Dienstag, den 21. Juli.

Eier pro Mandel	1,05—1,10 Mk.	Stachelbeeren pro Ztr.	0,20—0,25 Mk.
Butter pro Pfund	1,80—1,40 „	Himbeeren pro Ztr.	0,60—0,65 „
Zwiebeln pro Mbl.	0,12—0,15 „	Johannisbeeren p. Ztr.	0,20—0,25 „
Kartoffeln 5 Ztr.	0,30—0,35 „	Heidelbeeren pro Ztr.	0,25—0,30 „
Neue Kartoffeln p. Ztr.	0,10 „	Kirschen pro Ztr.	0,30—0,90 „
Blumenkohl pro Stück	0,20—0,45 „	Kopfkohl pro Mbl.	0,00—0,00 „
Spitzkohl pro Pfd.	0,30—0,35 „	Birnen pro Mbl.	0,00—0,00 „
Rabiesschen 2 Bündchen	0,10 „	Mauntnmus p. Pfd.	0,25—0,30 „
Karotten pro Bündchen	0,08—0,10 „	Getr. Pflaumen p. Pfd.	0,30 „
Gurken pro Mbl.	0,75—0,80 „	Enten pro Stück	3,50—4,00 „
Salat 2 Stück	0,10 „	Junge Gänse pro Stück	4,50—5,00 „
Stiefmütterl pro Stück	0,10—0,12 „	Junge Hühner p. St.	0,80—1,50 „
Weissfohl „ „	0,10—0,15 „	Hühner pro Stück	1,75—2,50 „
Schnittbohnen p. Pf.	0,07—0,08 „	Tauben pro Paar	0,80—1,30 „

Der Markt war außerdem noch mit Fischen besetzt.

Wasserstände: Am 20. Juli: Weissenfels Unterpegel + 0,26, Halle unterhalb + 1,78, Trotha + 1,70, Bernburg + 1,02, Calbe Unterpegel + 0,56, Oberpegel + 1,52, Dresden — 1,81, Magdeburg + 0,64.

Bank für Handel und Industrie,

Filiale Halle a. S. — Alte Promenade 3.

Aktienkapital und Reserven 183½ Millionen Mark.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Annahme von Depositengeldern bei coulantester Verzinsung.

Conto-Corrent- und Check-Verkehr.

Ausführung sämtlicher bankgeschäftlicher Transaktionen.

Berliner Börse, 20. Juli 1908.

Berlin. Bankdiskont 4%, Lombardzinsfuß 5%, Privatdiskont 2⅞%.

Umrechnungssätze: 1 franz. Frc. Lot, Pesetas 80 Pf. — 1 österreichischer Goldgulden: 2 Mark, 1 Gulden österreichisch-ungarischer Währung: 1,70 Mark, — 1 Krone österreichisch-ungarischer Währung: 0,85 Mark. — 7 Gulden südd. Währung: 12 Mark. — 1 Peso: 4 Mark. — 1 Dollar: 4,20 Mark. — 1 Pfund Sterling: 20,40 Mark.

Dtsch. Fds u. Staats-Pap.	Zinsfuß	Zinsfuß	Zinsfuß	Zinsfuß	Zinsfuß	Zinsfuß	Zinsfuß	Zinsfuß	Zinsfuß	Zinsfuß	Zinsfuß	Zinsfuß
Dt. Reichs-Schatz	4	99.60G	Chilen. St.-Anl. 1906	4	90.50G	Pommern	3½	99.20G	E. Kr. S.A. 1901	4½	91.50G	Deutsche Hypoth.-Pfandb.
do. 1912	4	99.60dB	Chinesische Staats-Anl.	4	90.30G	Preuss.	3½	99.20B	do. Pos.	4	101.75G	Berliner Hyp.-Bank
do. 1913	4	—	Dänische Staats-Anl.	4	—	Rh.-Westf.	3½	99.20G	do. Pos.	4	79.75G	Bremer Hypothekenbank
do. 1913	4	99.80G	Deutsche Reichsanleihe	3	90.20G	do.	3½	100.50G	Dtsch. Ost. A. 04	4	—	Dresdner Bank
do. 1914	4	99.80G	do.	3½	99.80G	do.	3½	99.20G	do.	4	—	Frankfurter Hypothekenbank
do. 1914	4	99.80G	do.	4	99.80G	Sächsische	3½	99.20G	Elsaß-Lothr.	3½	94.20G	Meiningen Hypothekenbank
do. 1908	4	99.90G	Hamb. Staats-Anl.	3½	93.50G	do.	3½	99.50G	Schles.	3½	94.10G	Pfandbriefe
do. 1910	4	99.90G	Italien. Rente	4	—	Schl. Holst.	3½	99.20G	Schles. Pfandbr.	3½	94.10G	Allg. Dt. Kreditanst.
Preuss. Consols	4	99.60G	Japan. St.-Anl. 1899	4	90.20G	do.	3½	90.20G	Schles. Rentenbr.	3½	94.10G	Braunschw. Lbl.
do. 1894	3½	91.90G	Kiel. Stadt-Anl.	3½	93.50G	Ausländische Fonds.			Schles. Ritterschaft	3½	94.10G	Deutsche Grundr.
do. 1903	3½	82.80dB	Mexikanische Anl.	4	99.70B	Argentinische Anl.	4	99.75G	Schles. Ritterschaft	3½	94.10G	Dtsch. Grundr.
do. 1905	3½	82.80dB	Mexikanische Anl.	4	99.70B	Bosnische Anl.	4	93.90G	Ostpreuß. Pfandbr.	3½	94.10G	Dtsch. Hyp. Bk.
do. 1907	3½	99.70dB	Mexikanische Anl.	4	99.70B	Brasilianische Anl.	4	99.70G	Ostpreuß. Pfandbr.	3½	94.10G	Gothaer Bank
Bad. Staats-Anl.	3½	91.60G	Mexikanische Anl.	4	99.70B	Bulgarische Anl.	4	97.70G	Pommersche Pfandbr.	3½	94.10G	Hannoversche Bank
Bayerische Anl.	3½	91.60G	Mexikanische Anl.	4	99.70B	Chilenische Anl.	4	97.20G	Pommersche Pfandbr.	3½	94.10G	Hamburg. Hyp.-B.
Braunschw. Anl.	3½	91.60G	Mexikanische Anl.	4	99.70B	Chinesische Anl.	4	97.30G	Preußische Pfandbr.	3½	94.10G	Kiel. Bank
Hessische Anl.	3½	91.60G	Mexikanische Anl.	4	99.70B	Dänische Anl.	4	99.50G	Preußische Pfandbr.	3½	94.10G	Leipziger Bank
Lippische Anl.	3½	91.60G	Mexikanische Anl.	4	99.70B	Deutsche Reichsanl.	3	90.00G	Rheinische Pfandbr.	3½	94.10G	Meckl. H. u. W.
Oldenburg. Anl.	3½	91.60G	Mexikanische Anl.	4	99.70B	Deutsche Reichsanl.	3½	99.80G	Rheinische Pfandbr.	3½	94.10G	Meiningen Hyp.
Sachsen-Meiningen	3½	91.60G	Mexikanische Anl.	4	99.70B	Deutsche Reichsanl.	3½	99.80G	Rheinische Pfandbr.	3½	94.10G	Mecklenburg. H.
Schwarzburg-Rudolst.	3½	91.60G	Mexikanische Anl.	4	99.70B	Deutsche Reichsanl.	4	99.80G	Sächsische Pfandbr.	3½	94.10G	Meiningen Hyp.
Sachsen-Coburg-Gotha	3½	91.60G	Mexikanische Anl.	4	99.70B	Deutsche Reichsanl.	4	99.80G	Sächsische Pfandbr.	3½	94.10G	Nordd. Grundkr.
Sachsen-Meiningen	3½	91.60G	Mexikanische Anl.	4	99.70B	Deutsche Reichsanl.	4	99.80G	Schlesische Pfandbr.	3½	94.10G	Nordd. Grundkr.
Sachsen-Altenburg	3½	91.60G	Mexikanische Anl.	4	99.70B	Deutsche Reichsanl.	4	99.80G	Schlesische Pfandbr.	3½	94.10G	Nordd. Grundkr.
Schwarzburg-Sondersh.	3½	91.60G	Mexikanische Anl.	4	99.70B	Deutsche Reichsanl.	4	99.80G	Schlesische Pfandbr.	3½	94.10G	Nordd. Grundkr.
Waldeck	3½	91.60G	Mexikanische Anl.	4	99.70B	Deutsche Reichsanl.	4	99.80G	Schlesische Pfandbr.	3½	94.10G	Nordd. Grundkr.
Reuß j. L.	3½	91.60G	Mexikanische Anl.	4	99.70B	Deutsche Reichsanl.	4	99.80G	Schlesische Pfandbr.	3½	94.10G	Nordd. Grundkr.
Schaumburg-Lippe	3½	91.60G	Mexikanische Anl.	4	99.70B	Deutsche Reichsanl.	4	99.80G	Schlesische Pfandbr.	3½	94.10G	Nordd. Grundkr.
Anhalt	3½	91.60G	Mexikanische Anl.	4	99.70B	Deutsche Reichsanl.	4	99.80G	Schlesische Pfandbr.	3½	94.10G	Nordd. Grundkr.
Bremen	3½	91.60G	Mexikanische Anl.	4	99.70B	Deutsche Reichsanl.	4	99.80G	Schlesische Pfandbr.	3½	94.10G	Nordd. Grundkr.
Hamburg	3½	91.60G	Mexikanische Anl.	4	99.70B	Deutsche Reichsanl.	4	99.80G	Schlesische Pfandbr.	3½	94.10G	Nordd. Grundkr.
Lübeck	3½	91.60G	Mexikanische Anl.	4	99.70B	Deutsche Reichsanl.	4	99.80G	Schlesische Pfandbr.	3½	94.10G	Nordd. Grundkr.
Mecklenburg-Schwerin	3½	91.60G	Mexikanische Anl.	4	99.70B	Deutsche Reichsanl.	4	99.80G	Schlesische Pfandbr.	3½	94.10G	Nordd. Grundkr.
Mecklenburg-Strelitz	3½	91.60G	Mexikanische Anl.	4	99.70B	Deutsche Reichsanl.	4	99.80G	Schlesische Pfandbr.	3½	94.10G	Nordd. Grundkr.
Oldenburg	3½	91.60G	Mexikanische Anl.	4	99.70B	Deutsche Reichsanl.	4	99.80G	Schlesische Pfandbr.	3½	94.10G	Nordd. Grundkr.
Preußische Consols	4	99.80G	Mexikanische Anl.	4	99.70B	Deutsche Reichsanl.	4	99.80G	Schlesische Pfandbr.	3½	94.10G	Nordd. Grundkr.
Preußische Consols	3½	91.60